ICH BIN EIN BERLINER

INTERNATIONAL
URANIUM FILM FESTIVAL

DAS FEST DES ATOMAREN FILMS IN BERLIN

28. SEPT - 02. OKT. 2016

KINO IN DER KULTURBRAUEREI
PRENZLAUER BERG

FESTIVALPROGRAMM

Das Internationale Uranium Film Festival war dieses Jahr im April 2016 zum ersten Mal in Los Angeles zu Gast. Spielort war das Charlie Chaplin Theater der berühmten Raleigh Studios Hollywood. An der Premiere des Uranium Film Festivals in Hollywood - unterstützt von Filmregion Ostoberfranken - nahmen unter anderen Teil: Braveheart-Produzent Steve McEveety, der deutsche Generalkonsul in Los Angeles Hans-Jörg Neumann, die Schauspieler und Schauspielerinnen Ed Asner, Frances Fisher, Lou Gossett Jr., Esai Morales, Eliza Dushku, Massi Furlan, Tenille Houston, Mimi Kennedy, Karen Sharpe-Kramer, Ciera Payton, Dustin Quick, Estella Sneider, MIchael von Hohenberg und Katharine Kramer, Gründerin von "Films That Change the World" und Partner des Uranium Film Festivals in Hollywood.

Foto: Publikumsdiskussion mit Hollywood-Stars und Energie-Experten über Atomkraft während des Festivals in LA.

INTERNATIONAL URANIUM FILM FESTIVAL

Das Filmfest des atomaren Zeitalters

Zum 5. Mal in Berlin
28. September bis 2. Oktober 2016

In Kooperation mit IALANA
und ICBUW Deutschland

Schirmherren

Klaus Mindrup, MdB
Jörg Sommer, Vorsitzender der Deutschen Umweltstiftung
Uwe Bünker, Stellvertretender Vorstand des Bundesverbands Casting e.V.

Spielort

Kino in der KulturBrauerei
Schönhauser Allee 36
10435 Berlin – Prenzlauer Berg

Kartenreservierung

Jutta Wunderlich
Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de
www.cinestar.de

URANIO EM MOVIMENTO

Festivalwebsite
www.uraniumfilmfestival.org

Das Internationale Uranium Film Festival wurde 2010 in Rio de Janeiro gegründet. Von Rio aus entwickelte sich das in der Welt einzigartige Festival des nuklearen Zeitalters zu einem globalen Projekt. Bereits seit 2012 findet es auch in Berlin statt. Außerdem war es bereits u.a. in New York, Washington, Window Rock, Santa Fe, Neu Delhi, Mumbai, in München und Passau, in Lissabon, Amman, in Quebec City und in Montreal. Die besten Filme des Jahres zeichnet das Festival mit seiner Filmtrophäe, dem „Yellow Einstein“ aus. Bis 2015 war es noch der „Yellow Oscar“, doch dann entdeckte die „Academy of Motion Picture Arts and Sciences“ das Festival und untersagte die Verwendung des Namens „Oscar“.

Foto: Preisverleihung des Uranium Film Festivals 2015 in Berlin. Schauspieler Roman Knizhka (links), Regisseur Marcus Schwenzel und Festival-Schirmherr Uwe Bünker im Kino der Brotfabrik von Berlin-Pankow. Foto von Marek Karakasevic.

INHALT

Grußworte

Klaus Mindrup (MdB) 7
Jörg Sommer 9
Uwe Bünker 11
Manfred Mohr 12
Festivaldirektoren 13

Spielplanübersicht 15
Ausführliches Programm 19

Festivalspielort 31
Kartenreservierung 31

Über das Festival 33
Festivalteam 35
Kontakt 35

Festivalpartner 37

Fotoausstellung: Tschernobyl 30 Jahre danach

Teil des Internationalen Uranium Film Festival Berlin ist in diesem Jahr die Fotoausstellung des preisgekrönten italienischen Fotografen Pierpaolo Mittica vom 1. September bis zum 2. Oktober 2016 im Kino der KulturBrauerei im Prenzlauer Berg.

Pierpaolo Mittica: „Bis heute leben neun Millionen Menschen in Weißrussland, der Ukraine und im westlichen Russland weiterhin in Gebieten mit hoher Radioaktivität und essen und trinken täglich verstrahlte Lebensmittel und Wasser. Direkt nach dem Reaktorunfall gab es einen großen Anstieg von strahlungsbedingten Krankheiten, Tumoren und Geburtsschäden. Doch erst jetzt 30 Jahre danach beginnen wir die Auswirkungen der genetischen Schädigung der Bevölkerung auf künftige Generationen in den radioaktiv kontaminierten Gebieten zu verstehen. 30 Jahre nach dem Reaktorunfall ist Tschernobyl erst am Anfang seiner tragischen Geschichte."

Pierpaolo Mittica hat seine Arbeit den von Menschenhand gemachten Umweltkatastrophen gewidmet. Seine Fotografien wurden bereits in vielen Ländern Europas, in den USA und China ausgestellt und in renommierten Medien wie Vogue Italia, The Telegraph, The Guardian und Asian Geo veröffentlicht.

Auch das Tschernobyl National Museum von Kiew in der Ukraine sowie das J. Paul Getty Museum in Los Angeles zeigen seine eindrucksvollen Arbeiten (www.pierpaolomittica.com).

Grußwort von Klaus Mindrup (MdB)

Angefangen in meiner Jugend bis heute als Bundestagsabgeordneter und Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit - kurz: Das Thema Atomenergie habe ich schon immer kritisch begleitet. Im Frühjahr dieses Jahres war es mein Besuch in Fukushima, der mich erschütterte und in meiner Haltung als Atomkraftwerkgegner weiter bestärkt hat.

Das Uranium Film Festival, welches sich als weltweit einziges ausschließlich dem Themenkomplex Atomkraft und Radioaktivität widmet, konnte in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Zuschauer begeistern. Einerseits freut mich die künstlerische Auseinandersetzung. Anderseits wünschte ich mir, viel mehr Filmemacher würden kritisch auf die Gefahren und Folgen der Atomkraft hinweisen.

Dass Deutschland den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen hat, ist zu begrüßen und ein erster sehr wichtiger Schritt gewesen. Dennoch müssen wir aufgrund des produzierten radioaktiven Abfalls noch über Tausende von Jahren mit radioaktiven Gefahren leben. Viele Nationen investieren weiter in Atomkraft und Uranbergbau. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Erde müssen sich der Bedeutung dieses Themas bewusst werden. Nicht nur in Deutschland, auch global müssen Menschen über die Radioaktivität und den Gefahren des strahlenden Abfalls aufgeklärt werden. Wenn dies auf kreative und künstlerische Art und Weise passiert, ist dies doppelt zu unterstützen.

Daher freue ich mich ganz besonders, zum zweiten Mal in Folge Schirmherr des Uranium Filmfestivals zu sein. Ebenso freue ich mich auf die zahlreichen, spannenden Filme. Den Organisatoren wünsche ich gutes Gelingen, und den Zuschauern viele packende Momente rund um ein Thema, das – und da bin ich froh drum - an Bedeutung immer mehr dazugewinnt.

Herzliche Grüße

Klaus Mindrup
Mitglied des Deutschen
Bundestages

Vergangenen Mai zeigte das Internationale Uranium Film Festival in der Cinematheque des Museums für Moderne Kunst von Rio de Janeiro (MAM) 49 „atomare“ Filme aus 22 Ländern und fünf Kontinenten: Von Algerien und Australien bis Spanien und den USA. Dank der Unterstützung von der Friedrich Ebert Stiftung Brasilien sowie des Goethe Instituts von Rio de Janeiro und des Generalkonsulats der Schweiz kamen 13 Filmemacher aus zehn Ländern nach Rio und machten das Festival für viele zu einem erkenntnisreichen, unvergesslichen Erlebnis. Einige der Filmemacher und Regisseure werden auch in Berlin dabei sein.

Foto: Uranium Film Festival in Rio de Janeiro: Filmemacher und Studenten der Schule Colegio Pedro II.

Grußwort von Jörg Sommer

Herzlich Willkommen auf dem Uranium Film Festival.

Liebe Festival-Interessierte,

die Entdeckung der Kernspaltung vor 78 Jahren war die Geburtsstunde der Atomenergie. Seitdem vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über die Folgen und Risiken dieser Energiegewinnung diskutiert und gestritten wird. Trotz der regen Debatte in den Medien ist für viele das Ausmaß der Atomkraft mit ihren Gefahren für unseren Planeten noch nicht greifbar. Nur wenige haben die Chance, sich zum Beispiel vor Ort in Tschernobyl oder Fukushima davon zu überzeugen, welche fürchterlichen Folgen Atomunfälle für Mensch und Natur haben können - und dies über viele Generationen hinweg.

Das Uranium Film Festival ist einzigartig, denn es versucht, dieses komplexe Thema für alle zugänglich zu machen. Filme aus aller Welt, Rahmenveranstaltungen, Filmgespräche und Round Tables mit Experten informieren über Uranbergbau, Reaktorkatastrophen und die Gefahren des Millionen Jahre lang zu lagernden radioaktiven Atommülls.

Ich wünsche uns allen ein spannendes Festival und bin sehr gespannt, welche Filme mit dem Yellow Einstein ausgezeichnet werden!

Herzliche Grüße Ihr

Jörg Sommer

Schriftsteller und
Vorsitzender der Deutschen
Umweltstiftung

Grußwort von Uwe Bünker

Ich habe mich sehr über die erneute Schirmherrschaft gefreut. Dieses Festival wird immer wichtiger. Die erneute Diskussion um den Ausstieg aus der Atomenergie und der Energiewende, das Problem mit den Endlagerstätten und der irrsinnige Aufwand des Rückbaus von Atomkraftwerken machen dieses Festival wichtiger als es ohnehin schon war.

Allein der Umgang mit dem Atommüll. Wie wir alle wissen, ist die sogenannte „sichere“ Entsorgung für Tausende von Jahren schon nach wenigen Jahrzehnten hinfällig.

Was werden wohl unsere Nachkommen über diese kurzsichtige und egoistische Erbschaft von unseren wenigen Generationen denken, die diesen Müll haben entstehen lassen. Warum wird der Mensch aus den bisherigen Katastrophen nicht schlau und erkennt nicht die Gefahren.

Die Filme geben Gelegenheit für Einblicke, Aufklärung und Diskussionen. Ich wünsche den Filmen und dem Festival die nötige Aufmerksamkeit und ein interessiertes Publikum, mit vielen Eindrücken und Motivation für das Engagement zum Schutz unserer Welt.

Ich danke dem Team des Uranium Film Festivals für ihren unermüdlichen Einsatz für diese besondere Veranstaltung.

Ganz herzliche Grüße

Uwe Bünker

Casting GbR

Grußwort von Manfred Mohr

Und wieder kommt das Uraniumfilmfestival nach Berlin. Dafür hat es bereits einen Vorlauf gegeben: Special screenings zu den Jahrestagen von Fukushima und Tchernobyl. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und mit intensiven, anregenden Diskussionen verbunden (s.a. Bericht unter www.uranmunition.org).

Im Mittelpunkt standen dabei die Situation und die Bedürfnisse der Opfer, denen man – in beiden Fällen – von offizieller Seite mit großer Ignoranz begegnet. Das war auch mein Eindruck vom World Nuclear Victims Forum, das im November vergangenen Jahres in Hiroshima stattfand. Vor diesem Hintergrund hat das Forum eine Draft Charter of Nuclear Victim's Rights verabschiedet, in der die Rechte und Ansprüche dieser weltweit sehr großen Opfergruppe umrissen werden.

Das Internationale Uraniumfilmfestival hat sich – dank des Engagements der Teams in Rio und Berlin, der Filmemacher und der Festivalgäste - zu einer echten Erfolgsstory entwickelt. Dies zeigt sich auch an der exzellenten, diesjährigen Festivalstätte. Das IUFF ist weiterhin der einzige globale Rahmen zur komplexen und kritischen Erörterung des Themas Uran. Wieviel hier noch (politisch) zu tun bleibt, zeigt sich bei der Problematik der Uranwaffen und der Ablehnung der auf deren Ächtung gerichteten Petitionskampagne durch den Bundestag.

Auch die Änderung des Abstimmungsverhaltens der Bundesregierung zur Resolution der UN-Generalversammlung zum Thema von (bislang praktizierter) Zustimmung zu Stimmenthaltung im Jahre 2014 zeugt von Verhärtungen. Wir fordern, dass sich dies bei der im Herbst erneut anstehenden Abstimmung wieder ändert.

A luta continua…

Herzliche Grüße

Prof. Manfred Mohr

ICBUW Deutschland (Sprecher),
IALANA Deutsche Sektion
(Vorstandsmitglied)

Der Eröffnungsfilm in Berlin!

THE IDEALIST - Geheimakte Grönland
Mittwoch, 28.09.2016, um 19 Uhr.

Ein spannender, auf Tatsachen beruhender Thriller über einen vertuschten, geheim gehaltenen nuklearen Unfall ausgelöst durch ein mit Atombomben bestückter B52-Bomber der USA.

Lighthouse

Auch erhältlich als DVD und Blu-ray
bei Lighthouse Home Entertainment
www.lighthouse-film.com

Grußwort der Festivaldirektoren

Hollywood, Rio, Berlin

Das Festivaljahr begann für uns bereits im April mit unserer erfolgreichen Premiere in Hollywood. Das Charlie Chaplin-Filmtheater der Raleigh Studios Hollywood war im wahrsten Sinne des Wortes ausverkauft. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 wächst das Uranium Film Festival stetig und gewinnt kontinuierlich an Bedeutung. Unser Auftritt in Hollywood ist sichtbarer Beweis dafür. Dies zeigt sich aber auch an der steigenden Beteiligung der Filmemacher. So durften wir in Rio de Janeiro im vergangenen Mai 13 Regisseure und Produzenten aus zehn Ländern begrüßen. Einige von ihnen werden nun auch in Berlin mit dabei sein, wie zum Beispiel Tineke van Veen aus Holland, der Brasilianer Miguel Silveira und Missy Hernandez aus New York, Jose Herrera Plaza aus Spanien und Alessandro Tesei aus Italien.

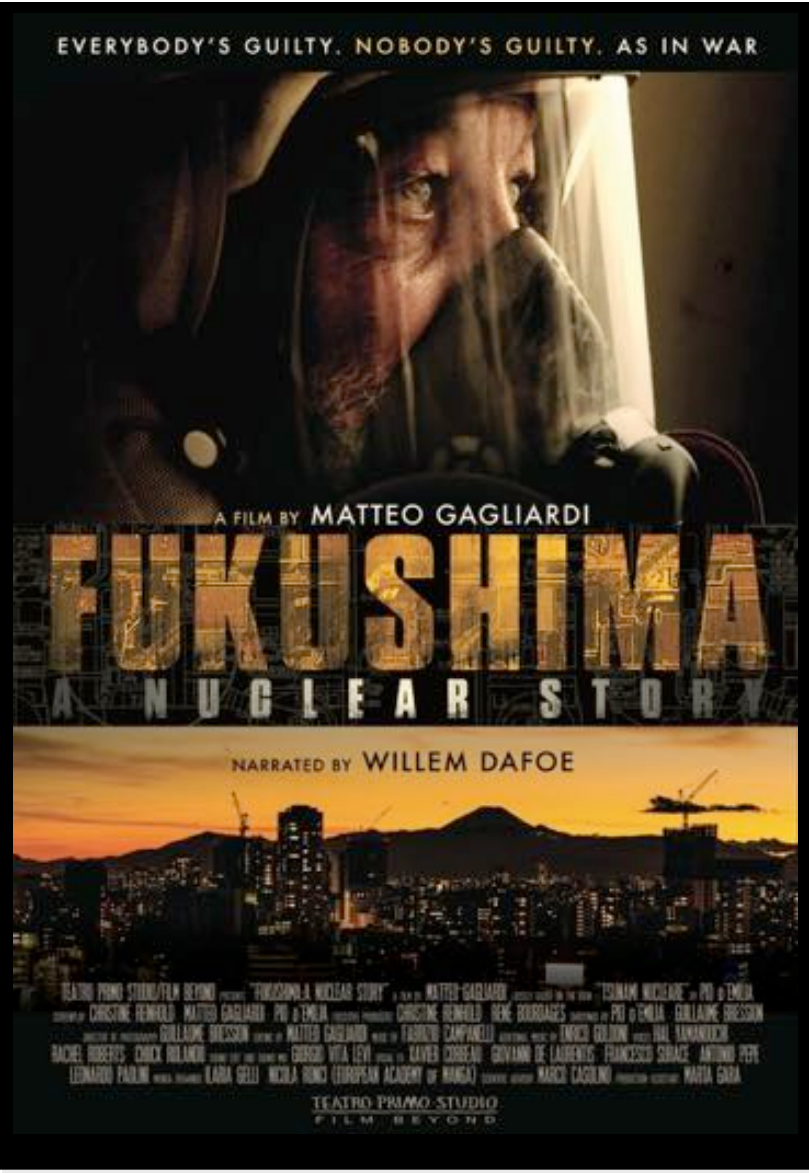
Besonders erfreulich ist, dass vier weitere Filmemacher, die es nicht nach Rio schafften, jetzt in Berlin mit dabei sein werden: Der Algerier Larbi Benchiha reist aus Frankreich an, Marcel Barelli aus der Schweiz und Matteo Gagliardi aus Italien. Hinzukommen der italienische Photograph Pierpaolo Mittica und die deutsche Filmemacherin Katja Becker.

Zuwachs bekamen wir in diesem Jahr auch bei unseren Schirmherren. Alle guten Dinge sind drei: Jörg Sommer ist nun der Dritte im Bunde. Herzlichen Dank!

Ein herzliches Dankeschön geht ebenso an unsere Förderer, insbesondere an das Umweltbundesamt, das Bundesumweltministerium, das Italienische Kulturinstitut in Berlin und an Naturstrom sowie an unsere Partner IALANA, ICBUW und Heinrich Bücker vom COOP Anti-War Kunstbar Café sowie an unsere Festivalproduzentin in Berlin, Jutta Wunderlich.

Herzlichst

Márcia Gomes de Oliveira
& Norbert G. Suchanek
Gründer und Direktoren
des Internationalen Uranium Film Festivals



FUKUSHIMA: A NUCLEAR STORY - Italien, 2015, Regie Matteo Gagliard, Produktion Christine Reinhold, Teatro Primo Studio – Film Beyond. Dokumentarfilm, 84 min, Englisch mit deutschen Untertiteln - www.nuclearstory.com

Sonntag 2.10.2016, 20 Uhr

SPIELPLANÜBERSICHT 28. 09 BIS 2.10. 2016

MITTWOCH 28.9.2016

18 Uhr Präsentation der Fotoausstellung mit Pierpaolo Mittica

19 Uhr Eröffnungsfilm

THE IDEALIST - GEHEIMAKTE GRÖNLAND (IDEALISTEN)
Dänemark, 2015, Regie Christina Rosendahl, Produktion: Jonas Frederiksen, Signe Leick Jensen, Spielfilm, 114 min, Deutsch

DONNERSTAG 29.9.2016

18 Uhr - Sondervorstellung Friedensglockengesellschaft e.V.

30 JAHRE TSCHERNOBYL – DIE VERDRÄNGTE KATASTROPHE - Deutschland, 2016, 44 min, ein Dokumentarfilm von Reinhart Brüning, Ranga Yogeshwar, Wolfgang Lemme, Produktion WDR / ARD

SEVEN YEARS OF WINTER (SIEBEN JAHRE WINTER), Deutschland / Dänemark, 2011/12, 22 min, Spielfilm, Regie: Marcus Schwenzel, Produktion: Hans Henrik Laier & Marcus Schwenzel. Russisch mit deutschen Untertiteln.

GRAFFITI
Spanien, 2015, Regie Lluis Quilez, Produktion: Lluis Quilez, Ester Velasco, Cristian Guijarro, EUPHORIA PRODUCTIONS, Fiktion/ Spielfilm, 30 min, Englisch mit spanischen Untertiteln.

20 Uhr

OPERATION GEBROCHENER PFEIL. ATOMUNFALL IN PALOMARES - Spanien, 2007, 96 min, Dokumentarfilm, Regie: Jose Herrera Plaza, Produktion: Antonio Sánchez Picón. Spanisch/ Englisch mit deutschen Untertiteln.

FREITAG 30.9.2016
18 Uhr - Sondervorstellung SPD Fachausschuss Umwelt
URANIUM THIRST (URAN-DURST) - Brasilien/Deutschland/ Namibia, 2011/2016, Ein Dokumentarfilm von Norbert G. Suchanek & Marcia Gomes de Oliveira, 25 min, Englisch/Nama mit deutschen Untertiteln.
LEGACY WARNINGS! - THE THREAT - Deutschland/Südafrika, 2015, Regie und Produktion: Jonathan Happ, Jean Jacques Schwenzfeier, Katja Becker, Dokumentarfilm, 60 min, Deutsch

20 Uhr
LUCENS - Schweiz, 2015, Regisseur Marcel Barelli, Produktion Nicolas Burlet, Nadasdy film, Koproduktion RSI Radiotelevisione svizzera. Animation, 7 min, mit deutschen Untertiteln
AWARE/哀れ - Niederlands, 2014, Regie und Produktion Tineke van Veen, Sound design: Job Schellekens , Videokunst & Dokumentarfilm, 20 min. Englisch
HINTER DEM URAL - DER ALPTRAUM VOR TSCHERNOBYL (BEHIND THE URALS – THE NIGHTMARE BEFORE CHERNOBYL) - Italien, 2015, Regie: Alessandro Tesei, Produktion "Mondo in Cammino Productions", Dokumentarfilm, 62 min, Englisch mit deutschen Untertiteln.

SAMSTAG 1.10.2016
10.30 Uhr

ALGERIA, DE GAULLE AND THE BOMB - Algerien, 2010, Regie Larbi Benchiha, Produzent Jean François Aumaitre. Dokumentarfilm, 52 min, Französisch mit englischen Untertiteln.
GREETINGS FROM MURUROA (BONS BAISERS DE MORUROA / GRÜßE AUS MURUROA) - Frankreich, 2016, Regie Larbi Benchiha, Produktion: Aligal production und France Télévisions, Dokumentarfilm 52 min, Französisch mit englischen Untertiteln.

SAMSTAG 1.10.2016
18 Uhr

ATOMMÜLL IN MEINEM GARTEN - Deutschland, 2012, Regie Irja Martens, Produktion Fechner Media, 29 min, Dokumentarfilm, Deutsch mit Englischen Untertiteln.
CONTAINMENT - USA, 2015, Regie und Produktion: Peter Galison & Robb Moss, Dokumentarfilm, 82 min, Englisch

20 Uhr
LUCENS - Schweiz, 2015, Regisseur Marcel Barelli, Animation, 7 min, mit deutschen Untertiteln
TAG DER WAHRHEIT (KOLLWEIN'S DAY OF THRUTH) - Deutschland, 2014, Regie Anna Justice, Produktion Kordes & Kordes Film mit DOR Film, ARTE, SWR, ARTE France, ARD Degeto, SRF/SRG SSR und Nelka Films, Spielfilm, 89 min

SONNTAG 2.10.2016
10.30 Uhr
URANIUM – TWISTING THE DRAGON'S TAIL / PART 1: THE ROCK THAT BECAME A BOMB & PART 2: THE ROCK THAT CHANGED THE WORLD - Australien, 2015, Regie Wain Fimeri, Produktion Sonya Pemberton und Genepool Productions, Dokumentarfilm, 102 min, im Original in Englisch

18 Uhr - Uran-Waffen-Filme und Diskussion: Eintritt frei!
DEVIL'S WORK - Brasilien/USA, 2015, Regie Miguel Silveira, Produktion Missy Hernandez. Spielfilm, 19 min, Englisch
SOCORRO - THE CITY OF DEPLETED URANIUM - Brasilien/USA/Deutschland, 2016, Dokumentarfilm von Norbert G. Suchanek, 10 min, mit deutschen Untertiteln.
WAS VON KRIEGEN ÜBRIG BLEIBT - Deutschland, 2016, Regie und Produktion Karin Leukefeld und Markus Matzel

20 Uhr

FUKUSHIMA: A NUCLEAR STORY - Italien, 2015, Regie Matteo Gagliard, Produktion Christine Reinhold, Dokumentarfilm, 84 min, Englisch

21.30 Uhr
Preisverleihung

ALGERIA, DE GAULLE AND THE BOMB (L'Algerie, De Gaulle et La Bombe) - Algerien, 2010, Regie Larbi Benchiha, Produzent Jean François Aumaitre. Dokumentarfilm, 52 min, Französisch mit englischen Untertiteln. www.aligal.com

Samstag 1.10.2016, 10:30 Uhr

THE IDEALIST - GEHEIMAKTE GRÖNLAND

AUSFÜHRLICHES PROGRAMM UND FILMINFOS

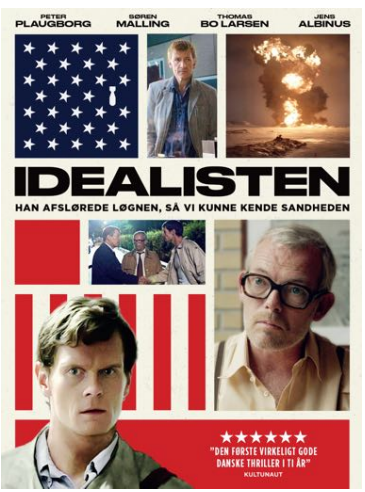
MITTWOCH 28.9.2016
18 Uhr
Präsentation der Fotoausstellung „Tschernobyl 30 Jahre danach“ mit dem Photographen Pierpaolo Mittica.

19 Uhr
Grußworte u.a. von Schirmherr Klaus Mindrup (MdB)

THE IDEALIST - GEHEIMAKTE GRÖNLAND (IDEALISTEN)

Dänemark, 2015, Regie Christina Rosendahl, Produktion: Jonas Frederiksen, Signe Leick Jensen, Spielfilm, 114 min, deutsche Fassung, www.idealisten.dk

Im Januar 1968 stürzt ein US-B52-Bomber mit Atombomben an Board über dänischem Hoheitsgebiet in Grönland ab. Die US-Behörden beteuern, die Situation unter Kontrolle zu haben. Nach den Monate andauernden Aufräumarbeiten sind das Flugzeugwrack sowie das mit Plutonium kontaminierte Gletschereis beseitigt, und der Fall wird zu den Akten gelegt. 18 Jahre später entdeckt der Radio-reporter Poul Brink, dass viele der an den Aufräumarbeiten beteiligten Männer schwer erkrankten. Brink beginnt zu recherchieren und stößt auf noch viel größere Ungereimtheiten. Obwohl mit Drohungen konfrontiert, lässt er sich nicht von seiner Arbeit abbringen…



Der reale Brink hat seine brisanten Recherchen als Buch veröffentlicht, das Christina Rosendahl als faktentreuen, spannenden Thriller inszenierte.

Donnerstag 29.9.2016
18 Uhr - Sondervorstellung Friedensglockengesellschaft e.V.

30 JAHRE TSCHERNOBYL – DIE VERDRÄNGTE KATASTROPHE - Deutschland, 2016, 44 min, Regie: Reinhart Brüning, Ranga Yogeshwar, Wolfgang Lemme, Produktion WDR / ARD, Dokumentarfilm - Genau 30 Jahre sind seit der Katastrophe von Tschernobyl vergangen. Das geborstene Atomkraftwerk ist nach wie vor eine Bedrohung, das Sperrgebiet weiterhin radioaktiv belastet. Ein deutsches Filmteam zieht Bilanz.

SEVEN YEARS OF WINTER (SIEBEN JAHRE WINTER) Deutschland / Dänemark, 2011/12, 22 min, Spielfilm, Regie: Marcus Schwenzel, Produktion: Hans Henrik Laier und Marcus Schwenzel. Russisch mit deutschen Untertiteln - Der sieben Jahre alte Andrej streunt durch das verlassene Tschernobyl. Sein Bruder Arjom hat ihn in die Todeszone geschickt, um nach Wertsachen zu suchen, die sich auf dem Schwarzmarkt verkaufen lassen. Andreij begreift nicht die radioaktive Gefahr, in die er sich begibt. Auf seinen Streifzügen durch verlassene Wohnungen träumt er sich in das Leben der Familien, die dort einmal gewohnt haben. Langsam beginnt die Radioaktivität seinen Körper zu zerstören.

GRAFFITI - Spanien, 2015, Regie Lluis Quilez, Produktion: Lluis Quilez, Ester Velasco, Cristian Guijarro, Spielfilm, 30 min, Englisch, Untertitel Spanisch. www.graffitishortfilm.com **Bester Kurzspielfilm 2016.** Tschernobyl: Eine apokalyptische, verwaiste Stadt. Als vermeintlich letzter Überlebender hat Edgar gelernt, die stark verstrahlten Orte zu meiden. Aber seine alltägliche Routine wird unterbrochen als er ein Graffiti auf einer Wand entdeckt, das vorher noch nicht da war: „Anna“. Es gibt noch einen weiteren Überlebenden…

Regisseure Reinhart Brüning und Marcus Schwenzel sind anwesend.

Donnerstag 29.9.2016
20 Uhr - 50 Jahre Atomarer Unfall in Palomares

OPERATION GEBROCHENER PFEIL. ATOMUNFALL IN PALOMARES - Spanien, 2007, 96 min, Dokumentarfilm, Regie: Jose Herrera Plaza, Produktion: Antonio Sánchez Picón. Spanisch/ Englisch mit deutschen Untertiteln - Kalter Krieg: Täglich steigen B-52-Bomber der USA bestückt mit Atombomben in Richtung Sowjetunion auf, um für einen etwaigen Gegenschlag zur Stelle zu sein. Fast genau vor 50 Jahren, am 17. Januar 1966 explodiert einer der Bomber mit vier Wasserstoffbomben an Bord und stürzt über Südspanien bei Palomares in der Region Almeria ab. Zwei der Bomben bersten und verseuchen die Tomaten-Anbauregion mit Plutonium. Eine der H-Bomben stürzt in einen Fluß, die vierte landet im Meer und wird erst nach Wochen gefunden. Bis heute wird die radioaktive Verseuchung bei Palomares in der touristischen Küstenregion von Almeria heruntergespielt und verdrängt. Der Film mit Originaltitel „Operación Flecha Rota. El Accidente Nuclear de Palomares“ ist ein brandaktuelles Zeitdokument.

Regisseur und Buchautor Jose Herrera Plaza ist anwesend.

„Als es Atombomben regnete - Es war der 17. Januar 1966, als den Bewohnern von Palomares der Himmel auf den Kopf fiel. In neun Kilometer Höhe über dem kleinen, beschaulichen Küstenort war ein strategischer Langstreckenbomber der US Air Force mit einem Tankflugzeug kollidiert. Im Rahmen der Operation "Chrome Dome" von 1960 bis 1968 waren laufend US-Bomberstaffeln auf vier verschiedenen Routen rund um die Sowjetunion in der Luft. Jeder der Langstreckenbomber trug vier Wasserstoffbomben an Bord, jede von ihnen mit einer Sprengkraft, die rund 100-fach höher lag als die Bomben von Hiroshima und Nagasaki.“ Spektrum der Wissenschaft

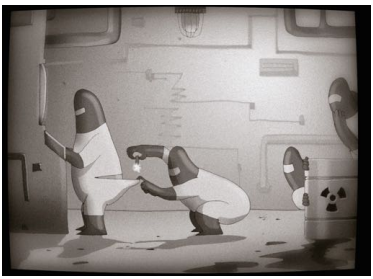
Freitag 30.9.2016
18 Uhr - Sondervorstellung SPD Fachausschuss Umwelt

URAN-DURST (URANIUM THIRST) - Brasilien/Deutschland/Namibia, 2011/2016, Dokumentarfilm von Norbert G. Suchanek und Marcia Gomes de Oliveira, 25 min, Englisch/Nama mit deutschen Untertiteln - Namibias Rössing-Mine ist der weltweit größte Urantagebau. Doch sie ist nicht die einzige Uranmine im Land der „Hottentotten", die in Wirklichkeit Nama heißen. Uranabbau erzeugt nicht nur radioaktiven, giftigen Staub, sondern verschlingt auch große Mengen an Wasser. Zusammen mit Nama-König Samuel reisen die beiden Filmemacher entlang des unterirdischen Kuiseb-Flusses, der Lebensader der Nama.

LEGACY WARNINGS! THE THREAT - Deutschland/Südafrika, 2015, Regie und Produktion: Jonathan Happ, Jean Jacques Schwenzfeier, Katja Becker, Dokumentarfilm, 60 min, Deutsch
5 Jahre nach Fukushima, 30 Jahre nach Tschernobyl plant ein ganzer Kontinent den Atomeinstieg. Legacy Warnings ist eine emotionale Dokumentation über Energiebedarf, Widerstand, Hoffnung und Herausforderungen bei dem Versuch, den schwarzen Kontinent mit Energie zu versorgen. Die Warnungen über die bereits vorhandenen, radioaktiven Hinterlassenschaften werden überhört von denen, die neue Kernenergie-Verträge abschließen. Bereits etwa 2,5 Millionen Menschen in Südafrika sind durch die negativen Einflüsse von Uranabbau beeinträchtigt, sie leben direkt an den toxisch belasteten Abraumhalden. Geburtenzahlen von Kindern mit Behinderungen in den Regionen der Abbaugebiete sind alarmierend hoch. „Wir haben uns den Beginn des atomaren Kreislaufes angeschaut, so wie er sich in Südafrika präsentiert, die Uranminen und den Abraum. Ausserdem haben wir einen Blick auf die Atomkraft-Pläne in Südafrika geworfen und was diese für den Rest des Kontinents bedeuten."

Filmemacher Katja Becker und Norbert G. Suchanek sind anwesend.

Freitag 30.9.2016
20 Uhr

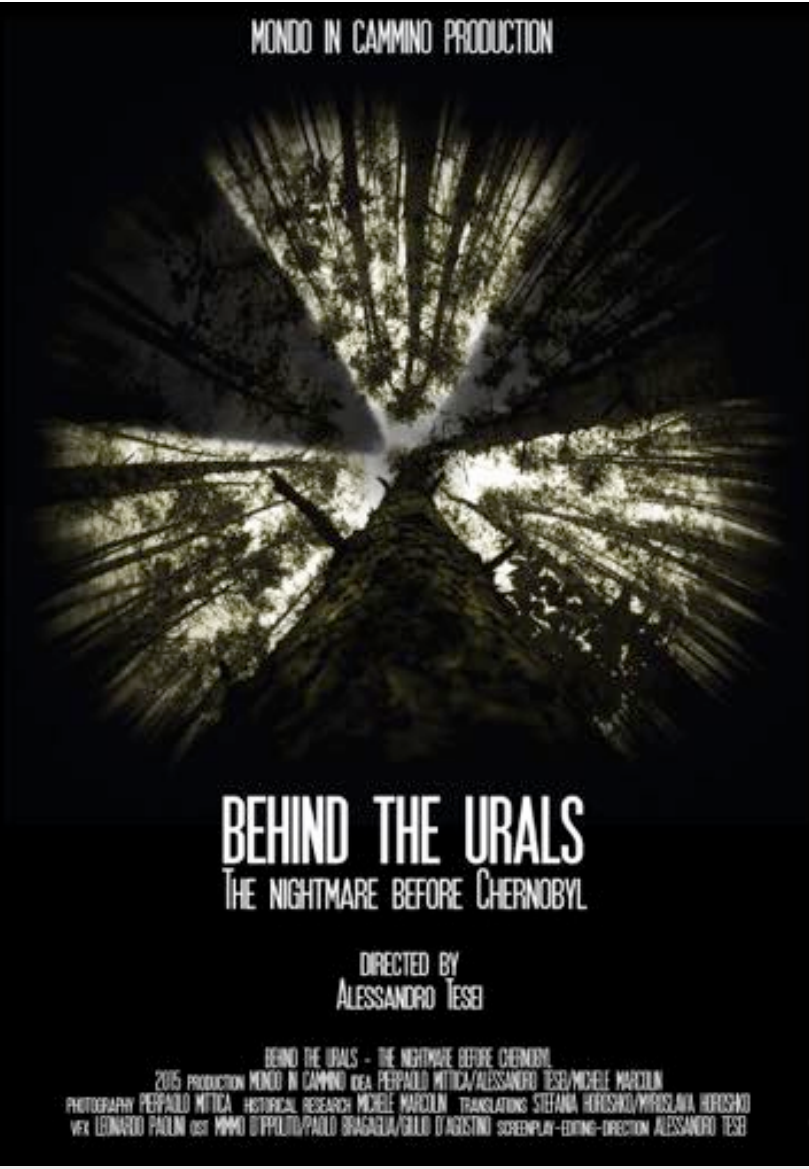


LUCENS - Schweiz, 2015, Regisseur Marcel Barelli, Produktion Nicolas Burlet, Nadasdy film und RSI Radiotelevisione svizzera. Animation, 7 min, deutsche Untertitel - Die Geschichte des ersten Kernkraftwerks 100 Prozent aus der Schweiz … aber auch des letzten schweizerische Atomkraftwerks. www.lucensfilm.blogspot
Bester Trickfilm Uranium Film Festival 2016

AWARE/哀れ (Teil 1 und 2) - Niederlands, 2014, Regie und Produktion Tineke van Veen, Sound design: Job Schellekens, Videokunst & Dokumentarfilm, 20 min. Englisch - Fukushima: Der Film will die Folgen der unsichtbaren radioaktiven Kontaminierung sichtbar machen. Er zeigt insbesondere die Arbeiter, die sich der schweren Aufgabe stellen, die verseuchten Flächen wieder von der Radioaktivität zu säubern. Es ist nicht nur ein lokales, sondern auch ein globales Problem. www.tinekevanveen.nl

HINTER DEM URAL - DER ALBTRAUM VOR TSCHERNOBYL
Italien, 2015, Regie: Alessandro Tesei, Photographie Pierpaolo Mittica, Produktion "Mondo in Cammino Productions", Dokumentarfilm, 62 min, Englisch mit deutschen Untertiteln.
Nach „Fukushame“ ist Filmemacher Alessandro Tesei nun auf den Spuren des ersten und in der Welt größten atomaren Unfalls, der jahrzehntelang verschwiegen und vergessen wurde. In den späten 1940er Jahren baute die Sowjetunion in der Region Chelyabinsk einen Atomkomplex genannt Mayak (Leuchtturm). Mayak ist Schuld an drei großen atomaren Verseuchungen. Der schwerste Unfall geschah am 29 September 1957. Er setzte ähnlich viel radioaktives Material frei wie von Tschernobyl. Was waren die Folgen? Wie leben Menschen in den weiterhin radioaktiv belasteten Gebieten heute? www.alessandrotesei.com -

Die Filmemacher Tineke van Veen, Marcel Barelli, Alessandro Tesei sowie Fotograf Pierpaolo Mittica sind anwesend.



BEHIND THE URALS - THE NIGHTMARE BEFORE CHERNOBYL (Hinter dem Ural - Der Albtraum vor Tschernobyl) Italien, 2015, 62 min, Dokumentarfilm von Alessandro Tesei mit deutschen Untertiteln.

Freitag, 30.09. um 20.00 Uhr

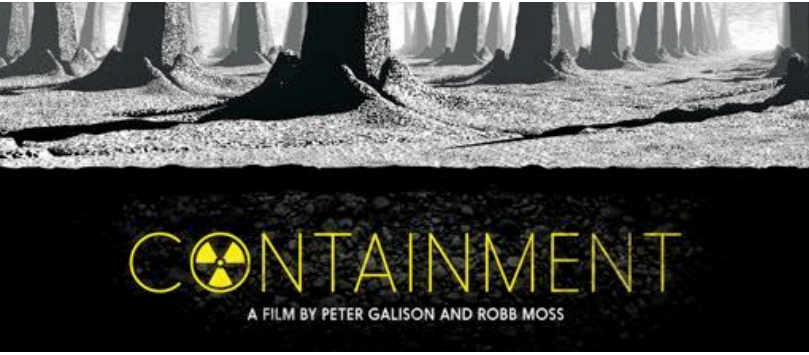
Samstag 1.10.2016
10:30 Uhr

ALGERIA, DE GAULLE AND THE BOMB (L'Algerie, De Gaulle et La Bombe) - Algerien, 2010, Regie Larbi Benchiha, Produzent Jean François Aumaitre. Dokumentarfilm, 52 min, Französisch mit englischen Untertiteln - Am 13. Februar 1960, ca. 40 Kilometer entfernt von der Stadt Reggane zündete Frankreich seine erste Atombombe über der Sahara Algeriens. Codename: Blue Jerboa. Wie schaffte es General de Gaulle mitten im algerischen Unabhängigkeitskrieg sein Atomprogramm in Algerien fortzusetzen? In geheimen Verhandlungen mit der Front de Libération Nationale (FLN) erkannte Frankreich 1962 die algerische Unabhängigkeit an, während im Gegenzug die FLN akzeptierte, dass General de Gaulle seine Atomtests weiter in der Sahara durchführte und dort insgesamt 17 Atombomben zündete.

GREETINGS FROM MURUROA (Bons baisers de Moruroa / Grüße aus Mururoa) - Frankreich, 2016, Regie Larbi Benchiha, Produktion: Aligal production und France Télévisions, Dokumentarfilm 52 min, Französisch mit englischen Untertiteln. Film über Frankreichs Atombombentests im Südpazifik auf Mururoa. Der Filmemacher läßt die überlebenden Veteranen der Atomtests zu Wort kommen, die sich und ihre Familien unwissentlich radioaktiv verstrahlten. "Mein größtes Bedauern ist, dass ich meine Familie kontaminiert habe", sagt Florence Bourel, deren Tochter heute an Krebs and anderen radioaktiven Folgekrankheiten leidet. Florence war stolz darauf, für das Wohl Frankreichs zu arbeiten, doch über die tatsächlichen radioaktiven Gefahren wurde sie nicht informiert.

Der algerische Dokumentarfilmer Larbi Benchiha lebt seit den 1980er Jahren in Frankreich, hat Philosophie, Journalismus und Filmwissenschaft studiert und arbeitete u.a. als Fernsehjournalist für Arte Info, France2 & ZDF. www.larbi.benchiha.chez.com

Regisseur Larbi Benchiha ist anwesend.



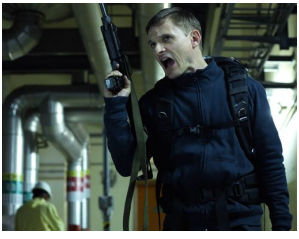
Samstag 1.10.2016
18 Uhr

ATOMMÜLL IN MEINEM GARTEN (Nuclear Waste In My Backyard) - Deutschland, 2012, Regie Irja Martens, Produktion Fechner Media, 29 min, Dokumentarfilm, Deutsch mit englischen Untertiteln - Weltweit gibt es "Berge" von hoch radioaktiven Müll, doch noch kein einziges Endlager. Während sich die Bürger im Wendland gegen ein Endlager wehren, will Östhammar in Schweden Endlager-Standort sein. www.fechnermedia.com

CONTAINMENT - USA, 2015, Regie und Produktion: Peter Galison & Robb Moss, Dokumentarfilm, 82 min, Englisch
Atomare Abfallentsorgung: Allein die Atomwaffenproduktion der USA hat während des Kalten Krieges Tausende von Tonnen radioaktiven Abfalls produziert. Regierungen auf der ganzen Welt, versuchen heute verzweifelt künftige Generationen vor dem hochradioaktiven Müll für Tausende von Jahren zu schützen, den sie selbst produziert haben. Ist dies möglich? Das spannende Film-Essay wurde teils in Atomwaffenfabriken, in Fukushima und tief unter der Erde gefilmt. http://containmentmovie.com

20 Uhr

TAG DER WAHRHEIT (KOLLWEIN'S DAY OF THRUTH)
Deutschland, 2014, Regie Anna Justice, Produktion Kordes & Kordes Film mit u.a. DOR Film, ARTE, ARD und Nelka Films, Spielfilm, 89 min, deutsch - Ein Politthriller über nukleare Un-Sicherheit. Eine Staatsanwältin wird in die Besetzung eines französischen Kernkraftwerks an der deutschen Grenze verwickelt. Ein Unbekannter hat sich Zutritt verschafft und kontrolliert binnen kurzer Zeit die gesamte Anlage. Er droht eine Kernschmelze zu verursachen, wenn nicht innerhalb weniger Stunden der Energieminister die Wahrheit über die Zwischenfälle und den maroden Zustand des Kraftwerks bekannt gibt.



Sonntag 2.10.2016
10:30 Uhr

URANIUM – TWISTING THE DRAGON'S TAIL / PART 1: The rock that became a bomb - Australien, 2015, Regie Wain Fimeri, Produktion Sonya Pemberton und Genepool Productions für SBS Australia, PBS America & ZDF/Arte, Dokumentarfilmreihe, 51 min, im Original in Englisch - Am 6. und 9. August 1945 warfen US-Bomber zwei Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Die Atomexplosionen waren der Beweis für die ungeheure Energie und Zerstörungskraft des Urans. Die Erde wurde für immer verändert, denn die ungeheuerliche Kraft des radioaktiven Elements wurde erstmals gegen Menschen freigesetzt. Uran ist das einzige Element der Erde, das Energie abgibt und sich permanent verändert. Ohne Uran wäre die Erde ein grauer, kalter Planet. Im 19. Jahrhundert war das Schwermetall noch nahezu unbekannt. Dann, innerhalb von nur 40 Jahren, wurde Uran zum teuersten, begehrtesten, gefährlichsten und gefürchtetsten Material der Erde. www.genepoolproductions.com

URANIUM – TWISTING THE DRAGON'S TAIL / PART 2: The rock that changed the world - In Nordaustralien erzählen Legenden der Aborigines über den Ort, wo das Uran liegt. Sie sagen, dass der große Schöpfergeist dort unter der Erde schläft, und wer ihn weckt bringt Zerstörung. Diese Episode zeigt, wie aus der Asche Hiroshimas ein neues atomares Zeitalter erwächst mit dem Versprechen von unendlich viel Energie.

URANIUM – TWISTING THE DRAGON'S TAIL erhielt mehrere internationale Filmpreise und auch den Yellow Einstein Award des Internationalen Uranium Film Festivals in Rio de Janeiro 2016.

Regisseur Wain Fimeri plant aus Australien anzureisen.

Socorro - The City of Depleted Uranium

Sonntag 2.10.2016
18 Uhr

FILME UND DISKUSSION ZU KRIEG UND URANWAFFEN-EINSATZ - Eintritt frei !

DEVIL'S WORK - Brasilien/USA, 2015, Regie Miguel Silveira, Produktion J.Charles Banks, Scott Riehs, Hugo Kenzo, Dp John Wakayama Carey, Missy Hernandez. Spielfilm, 19 min, Englisch. Reflexion eines 14-jährigen in New York über seinen Vater, der als Soldat im Golfkrieg diente. Er starb durch den tödlichen Staub von Uran-Munition, die die US-Armee gegen Irak einsetzte. Der Brasilianer Miguel Silveira studierte Regie an der Columbia University in New York. Sein Film ist inspiriert durch den deutschen Arzt Siegwart Horst Günther, der als erster den verwerflichen Einsatz von Uran-Munition in Irak aufdeckte.
Bester Kurzspielfilm des Uranium Film Festivals 2016

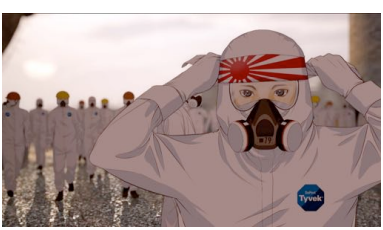
SOCORRO - THE CITY OF DEPLETED URANIUM - Brasilien/USA/Deutschland, 2016, Regie & Produktion Norbert G. Suchanek, Dokumentarfilm, 10 min, Englisch mit deutschen Untertiteln. Socorro ist eine Stadt im Süden New Mexikos. Hier entwickeln und testen die USA seit mehr als 30 Jahren Uran-Munition mit ähnlichen Folgen für die lokale Bevölkerung wie im Irak. Protagonist des Films ist der Veteran Damacio A. Lopez aus Socorro, einer der weltweit ersten Aktivisten gegen Uran-Munition und Mitgründer der internationalen Vereinigung zum Verbot von Uran-Waffen (ICBUW).

WAS VON KRIEGEN ÜBRIG BLEIBT - Deutschland, 2016, Regie und Produktion Karin Leukefeld und Markus Matzel für ARD. Irak: Kaum ein anderes Land dieser Welt wurde in den letzten 35 Jahren so von Kriegen überzogen. Die dort eingesetzten Uran-Waffen zerstören bis heute das Leben der Menschen, vor allem von Neugeborenen. Noch viele Jahrzehnte werden die Menschen im Irak und der Region des Mittleren Ostens massiv unter den Kriegsfolgen zu leiden haben.

Diskussion mit den Filmemachern Miguel Silveira, Missy Hernandez, Norbert G. Suchanek, Karin Leukefeld und Manfred Mohr von ICBUW Germany sowie Damacio Lopez.

Sonntag 2.10.2016
20 Uhr

FUKUSHIMA: A NUCLEAR STORY - Italien, 2015, Regie Matteo Gagliard, Produktion Christine Reinhold, Teatro Primo Studio – Film Beyond. Dokumentarfilm, 84 min, Englisch mit deutschen Untertiteln - www.nuclearstory.com - Eine vierjährige Reise in die doppelte Tragödie, die Japan im März 2011 getroffen hat. Der Film folgt dem italienischen Journalisten Pio d'Emilia, der seit mehr als dreißig Jahren in Japan lebt. Am Tag des Erdbebens ist Pio d'Emilia in Tokyo und bricht spontan in die vom Tsunami betroffenen Gebiete auf und betritt als erster ausländischer Journalist heimlich die sogenannte „Sperrzone" von Fukushima. Erst zwei Jahre später, im Juni 2013, führt der Atomkraftbetreiber Tepco erstmals ausländische Journalisten zum geborstenen AKW. Während vier Jahren der Atomkatastrophe sammelt Pio d'Emilia mehr als 300 Stunden Filmmaterial; erschütternde Bilder und Interviews mit den Einwohnern der betroffenen Region. In einem Interview erzählt Ex-Premierminister Naoto Kan über das, was wirklich in Fukushima Daichii nach dem Tsunami geschah und wie sich Tokyo vor einer weit größeren atomaren Tragödie durch Zufall rettete. **Bester Feature Dokumentarfilm des Uranium Film Festivals 2016.** „Kino und Journalismus vom Feinsten."



Fukushima: A Nuclear Story ist nicht nur ein Film über Fukushima. Er erzählt die Geschichte der Ursache, des atomaren Unfalls, der diesen Ort auf ewig prägen wird. Es geht dabei um die Frage, ob es verantwortbar ist, Kernenergie zu nutzen. Der Film ist auch die unglaubliche Geschichte eines Ventils, welches zufällig defekt war und so Japan von einer noch größeren Katastrophe gerettet hat." Teatro Primo Studio – Film Beyond

Im Anschluss Yellow Einstein-Preisverleihung an den Regisseur Matteo Gagliardi.

ICBUW Deutschland: Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht

Die deutsche Koalition zur Ächtung von Uranwaffen ist eine zivilgesellschaftliche Initiative zur Ächtung von Munition mit abgereichertem Uran (DU). Kriegführung mit DU führt zu schweren Umweltschäden und kann die Gesundheit des Menschen nachhaltig beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund engagiert sich ICBUW seit vielen Jahren gegen diese Art Waffen und Kriegführung und damit gegen Umweltzerstörung durch Krieg. Sie wirkt dabei mit der Friedensbewegung in Deutschland und Organisationen wie Juristen gegen Kernwaffen (IALANA) und Ärzte gegen Atomkrieg (IPPNW) zusammen.

Trotz bisher erreichter Erfolge in der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit bleibt noch viel zu tun, um DU-Waffen tatsächlich zu ächten und den Opfern ihres Einsatzes wirksam zu helfen. Hierbei sind wir auf tatkräftige Unterstützung angewiesen. Es geht um Spenden aber auch um ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedensten Formen. Über ein „feedback" in dieser Richtung würden wir uns sehr freuen.

www.uranmunition.org

FESTIVALSPIELORT

KINO IN DER KULTURBRAUEREI
Schönhauser Allee 36
10435 Berlin – Prenzlauer Berg
www.kulturbrauerei.de

Anfahrt

S-Bahn bis Schönhauser Allee (S41, S41, S8, S85)
U-Bahn bis Eberswalder Straße (U2)
Tram bis U-Bahnhof Eberswalder Straße (M1, M10, 12)

Eintrittspreise:
Einzelticket 7,00 Euro
Ermäßigt für Schüler/Studenten/Behinderte 5,00 Euro

Festivalpass:
1 Tag 10,00 Euro
2 Tage 20,00 Euro
3 Tage 30,00 Euro
Alle Filmvorführungen: 35,00 Euro

KARTENRESERVIERUNG

Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de
www.cinestar.de/de/kino/berlin-kino-in-der-kulturbrauerei/

Sondervorstellung Friedensglockengesellschaft e.V.
29.9.2016, 18 Uhr
Kartenbestellungen per SMS an 0172-3831988
Restkarten an der Abendkasse

Sondervorstellung SPD Fachausschuss Umwelt
30.9.2016, 18 Uhr
Karten unter Vorstand.Berlin@spd.de
Restkarten an der Abendkasse

ecocrowd

Die Crowdfunding-Plattform für nachhaltige Projekte

Wir legen zusammen für eine nachhaltige Zukunft.

Sei dabei auf ecocrowd.de

Dieses Projekt wird gefördert von

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt Bundesamt

Ein Projekt der

Deutsche Umweltstiftung

ÜBER DAS URANIUM FILM FESTIVAL

Das Internationale Uranium Film Festival ist das weltweit einzige Festival, das sich dem Thema Radioaktivität und der gesamten atomaren Brennstoffkette gewidmet hat: Vom Uranbergbau bis zum Atommüll; von der Atombombe bis zum atomaren Unfall; von Hiroshima bis Fukushima; von Nuklearmedizin bis zur Bestrahlung von Lebensmitteln. Radioaktivität ist unsichtbar, hat keinen Geschmack, keine Farbe, keinen Geruch. Film ist das beste Medium, um diese unsichtbare Gefahr sichtbar zu machen. Und ein Filmfest ist das beste Mittel, um diesen Filmen zu einem breiten Publikum zu verhelfen.

„Wer sich nicht seiner Vergangenheit erinnert, ist verurteilt, sie zu wiederholen", schrieb Philosoph George Santayana. Der von Atombomben ausgelöste Horror von Hiroshima oder Nagasaki, atomare Unfälle wie Tschernobyl oder Fukushima oder die schrecklichen Folgen von Uranmunition im Irak oder auf dem Balkan dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Unterstützen Sie das Uranium Film Festival

Das Uranium Film Festival ist das wichtigste internationale Filmfest zum Thema Atomkraft und Uran. Wie alle Filmfeste hängt auch das Uranium Filmfest von Partnern, Sponsoren und privaten Spendern ab. Jede Spende hilft das Uranium Film Festival in Berlin, Rio oder in anderen Städten und Ländern zu veranstalten. Organisationspartner in Berlin sind die deutsche Koalition zur Ächtung von Uranwaffen (ICBUW) und Juristen gegen Kernwaffen (IALANA). Internationaler Projektträger ist die kulturelle, gemeinnützige Institution Arquivo Amarelo (Yellow Archives) mit Sitz in Rio de Janeiro.

Konto für Spendenüberweisung in Deutschland

Name: Norbert Suchanek / Uranium Film Festival
Bank: GLS Gemeinschaftsbank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE80 4306 0967 7007 8348 00

Die Berliner SPD unterstützt das
Uranium Filmfestival
und wünscht allen Besucherinnen und Besuchern viel Vergnügen und gute Erkenntnisse.

Mehr Informationen zum Engagement in der ältesten demokratischen Partei Deutschlands unter
www.spd.berlin

BERLIN
SPD

Impressum: SPD Berlin Dennis Buchner
Müllerstr. 163 13353 Berlin

SPD

DIE FESTIVALTROPHÄE

YELLOW EINSTEIN

Die Trophäe des Internationalen Uranium Film Festivals ist eine Kreation des brasilianischen Abfallverwertungskünstlers Getúlio Damado, der im berühmten Künstlerviertel Santa Teresa von Rio de Janeiro lebt und arbeitet. Seit mehr als 20 Jahren sammelt er in den Straßen Santa Teresas die weggeworfenen Reste der Konsumgesellschaft und verwandelt sie in Kunst.

Für die Festivaltrophäe verwendet Getúlio auch alte, zerbrochene Uhren zur Erinnerung an die erste Atombombe, die Hiroshima vernichtete. Als die Atombombe am 6. August 1945 über Hiroshima explodierte, blieben alle Uhren in der Stadt genau um 8:15 Uhr stehen. Foto: Preisgekrönter Filmemacher Rainer Ludwigs trifft Künstler Getúlio.

Seit diesem Jahr trägt die Trophäe den Namen „Yellow Einstein“. Damit will das Uranium Film Festival an den Physiker Albert Einstein errinnern, der mit seiner im Jahr 1913 veröffentlichten Formel $E=mc^2$ die theoretische Grundlage der Atombombe schuf und damit das atomare Zeitalter einläutete.

Hibakusha Weltweit

Vom Atomtestareal Nevada bis Semipalatinsk, von Atombombenunfällen in Grönland bis zu radioaktiv verseuchten Seen in Australien. 50 Orte, an denen die Atomindustrie massive gesundheitliche und ökologische Schäden hinterlassen hat. Eine Ausstellung der IPPNW.

Eine Ausstellung der Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzte in sozialer Verantwortung e. V. (IPPNW)
Körtestr. 10 | 10967 Berlin
ippnw@ippnw.de | www.ippnw.de
V.i.S.d.P.: Dr. Alex Rosen

www.hibakusha-weltweit.de

SCHIRMHERREN

Klaus Mindrup MdB
Uwe Bünker (Casting GbR.)
Jörg Sommer, Vorsitzender der Deutschen Umweltstiftung

FESTIVALPRODUKTION BERLIN

Jutta Wunderlich
Tel. 0172-8927879
uraniumfilmfestivalberlin@gmx.de

FESTIVALBÜRO & KONTAKT

International Uranium Film Festival
Rua Monte Alegre 356 / 301
Santa Teresa / Rio de Janeiro / RJ
CEP 20240-195 / Brasilien

www.uraniumfilmfestival.org
Email: info@uraniumfilmfestival.org
PHONE: (0055) (21) 2507 6704

FESTIVALGRÜNDER & DIREKTOREN

Marcia Gomes de Oliveira
Norbert G. Suchanek

FESTIVIVALORGANISATION

Arquivo Amarelo / Yellow Archives
www.yellow-archives.org

FESTIVALPARTNER IN BERLIN

IALANA Deutsche Sektion und ICBUW Deutschland
www.uranmunition.org

FESTIVALHOTEL

Myer´s Hotel Berlin
Metzer Str. 26, 10405 Berlin
www.myershotel.de

Foto: Uranium Film Festival-Eröffnung in Ranchi, Indien 2014

CONTAINMENT - USA, 2015, Regie und Produktion: Peter Galison & Robb Moss, Dokumentarfilm, 82 min, Englisch

SAMSTAG 1.10.2016, um 18 Uhr

Partner und Unterstützer in Berlin

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt Bundesamt

ICBUW
International Coalition to Ban Uranium Weapons

IALANA

COOP Anti-war Café

CineStar
So macht Kino Spaß.

naturstrom
Energie mit Zukunft

Myer's Hotel
BERLIN

FRIEDENS-
GLOCKENGESELLSCHAFT
BERLIN e.V.
www.berliner-friedensglocke.de

Istituto italiano di cultura
BERLINO

taz. die tageszeitung

global°

ecowoman

www.pinguindruck.de

Partner und Unterstützer in Rio de Janeiro

Cinemateca
Museu de Arte Moderna
Rio de Janeiro

Farmácia São Thiago

Esquina

MAGNÍFICA
Cachaça de Brasil

BAR
Minerva

Metzer Straße 26
10405 Berlin
Prenzlauer Berg
Tel.: +49 (0)30 - 440 140

Myer's Hotel
BERLIN

www.myershotel.de